

# Leichtathleten eröffnen Bahnsaison

## Stabhochspringer machen den Anfang



Bereit für schnelle Sprints: Die Leichtathleten starten am Sonnabend in die Freiluftsaison

Die Wartezeit hat ein Ende: Am Sonnabend starten die Holzmindener Leichtathleten in die neue Freiluftsaison. Die traditionellen Bahneröffnungswettkämpfe stehen im Terminplan ganz oben an und gelten als erste Tests für die in Kürze folgenden Meisterschaften auf Bezirks- und Landesebene. Regen und Kälte, Teilabbruch und organisatorische Probleme – das waren die unangenehmen Begleitumstände in den beiden letzten Jahren. Zumindest Letztere hofft der KLV Holzmindens durch die Ausbildung neuer Kampfrichter und Helfer hinter sich gelassen zu haben. Für das Wetter ist der Verband nicht zuständig – hier hilft nur Hoffen auf bessere Bedingungen, damit auch der Spaß an den ersten Freiluftwettkämpfen nicht zu kurz kommt.

Diese beginnen für die gängigen Disziplinen Sprint, Weitsprung, Kugelstoßen, Ballwurf und Mittelstrecke offiziell um 14 Uhr, Schauplatz ist wie immer das Stadion Liebigstraße. Lediglich die Stabhochspringer, „Exoten“ unter den Leichtathleten, machen sich früher bereit: Sie sind bereits in den Morgenstunden „beschäftigt“; die Auslagerung ihrer recht zeitintensiven Disziplin eröffnet ihnen die Möglichkeit zum Start in anderen Wettbewerben am Nachmittag. Dabei sein wird auch Landesrekordhalterin Annika Roloff; die MTVerin unterzieht sich einem ersten Test auf dem Weg zu den Studenten-Weltmeisterschaften im Juli. Außer ihr sind alle Landesmeister Holzmindens am Start; neben ihnen debütieren gleich fünf „neue“ Stabartisten des MTV 49.

Insgesamt rund 90 Teilnehmer aus acht Vereinen haben gemeldet – eine ordentliche Zahl für diese erste Veranstaltung unter freiem Himmel. Der MTV 49 Holzmindens stellt dabei mit rund 50 Startern nicht nur den Löwenanteil, sondern schickt auch gleich sechs Sprintstaffeln in einen aufschlussreichen Test für überregionale Vorhaben. Für einen überaus interessanten Wettbewerb werden sicher wieder die Weitspringer sorgen: Weiten über sechs Meter – in den letzten Jahren eher Raritäten in Holzmindens – sind spätestens seit der „Leistungsexplosion“ von Landesmeister Niklas Severin wieder häufiger zu bestaunen. Vorausgesetzt das Wetter spielt den Leichtathleten nicht wieder Streiche.